

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in
Deutschland

20 Sportvereine in Schleswig-Holstein

Christoph Breuer & Svenja Feiler

20.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Schleswig-Holstein (SH) erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Schleswig-Holsteiner Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie sich für die gleichberichtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Schleswig-Holstein kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen und anderen Sportvereinen. Aber auch Kooperationen mit weiteren Einrichtungen wie Verbänden, anderen Sportanbietern, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie diversen öffentlichen und Gesundheitseinrichtungen gewinnen für Vereine in Schleswig-Holstein vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten zeigt sich insgesamt sowie auf der Vorstandsebene und auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, jugendlichen Leistungssportlern, Übungsleitern und Trainern, sowie Schieds- bzw. Kampfrichtern) als besonders herausfordernd empfunden. Zudem ist die Problematik der Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins gestiegen. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern. Insgesamt liegt der Anteil an Schleswig-Holsteiner Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 35,5 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Schleswig-Holstein deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Auffällig ist, dass die Vereine in Schleswig-Holstein im Vergleich zum gesamtdeutschen Schnitt anteilig weniger Mitglieder mit Migrationshintergrund haben und auch weniger Menschen mit Migrationshintergrund ehrenamtliche Positionen bekleiden.

Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, dem Jahresabschluss, der Rechnungslegung und der Buchführung zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Schleswig-Holstein. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis sowie Lotterieranmeldungen.

20.2 Bedeutung der Sportvereine für Schleswig-Holstein

Knapp 2.680 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Schleswig-Holstein. Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

20.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine in Schleswig-Holstein bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Fast 10 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkrieges zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 über 13 % der Vereine in Schleswig-Holstein gegründet wurden. Der größte Zuwachs an Vereinen in Schleswig-Holstein erfolgte zwischen 1961 und 1975 (21,6 %). Seit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden knapp 19 % der Schleswig-Holsteiner Vereine gegründet (vgl. Abb. 1).

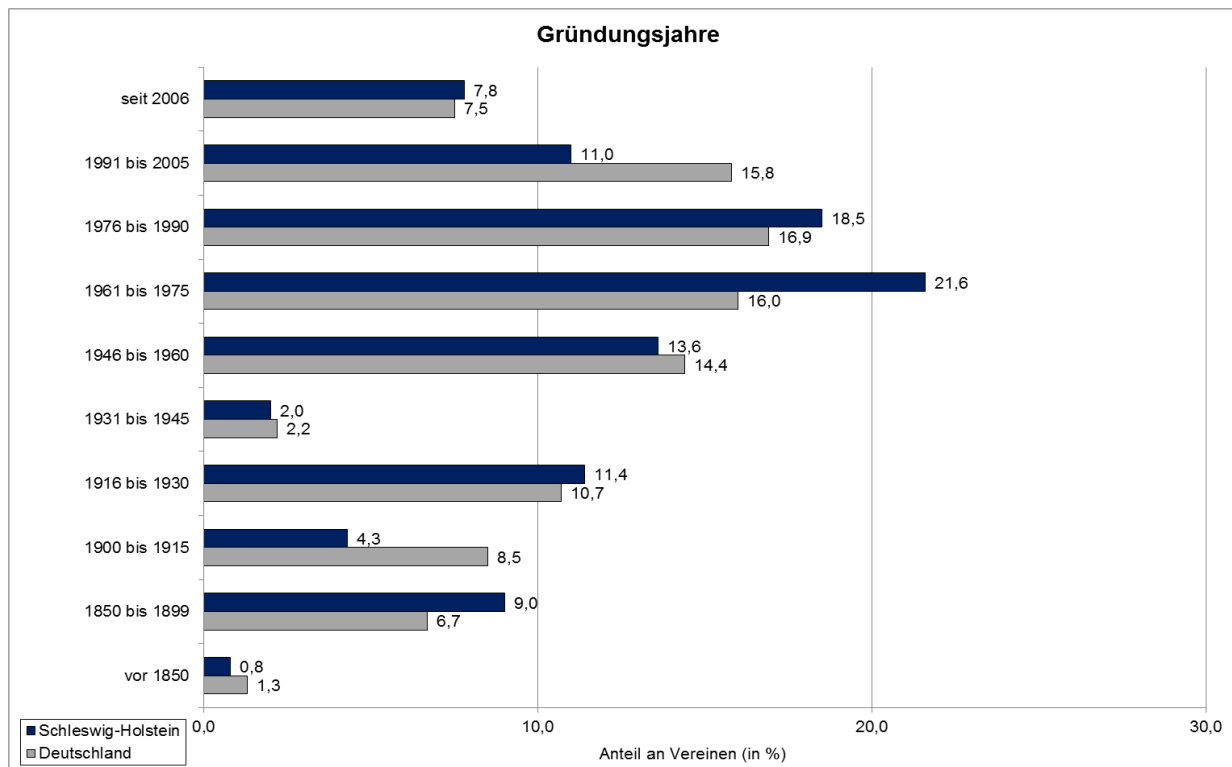


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Schleswig-Holstein, nämlich 98,2 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: *Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	98,2	2.630	97,6

20.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Schleswig-Holstein nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie (3) sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren. Zudem streben die Vereine in Schleswig-Holstein (4) eine ausschließlich ehrenamtliche Vereinsorganisation an, legen (5) viel Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter und (6) möchten Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben ermöglichen (vgl. Abb. 2).

Die Indizes²⁸⁴ zeigen, dass die Zustimmung der Vereine in Schleswig-Holstein zu einigen Aussagen leicht rückläufig ist. So blicken die Vereine tendenziell etwas weniger optimistisch in die Zukunft und ihnen ist es weniger wichtig, familienfreundlich zu sein sowie ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Außerdem legen die Vereine im Vergleich zu 2011 etwas weniger Wert darauf, ein möglichst breites Angebot an vielen Sportarten zu bieten sowie Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Zudem verstehen sich die Vereine weniger stark als Freizeit- und Breitensportvereine und das Engagement für ältere Personen und für Menschen mit Behinderungen ist leicht rückläufig. Bei diesen genannten Aussagen liegen die Vereine in Schleswig-Holstein allerdings noch über dem Bundesschnitt. Weiterhin ist das Selbstverständnis der Vereine in Schleswig-Holstein in Bezug auf das Ermöglichen des Sporttreibens für einkommensschwache Personen und Personen mit Migrationshintergrund leicht rückläufig und liegt unter dem Bundesschnitt (vgl. Abb. 2 und 3).

²⁸⁴ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

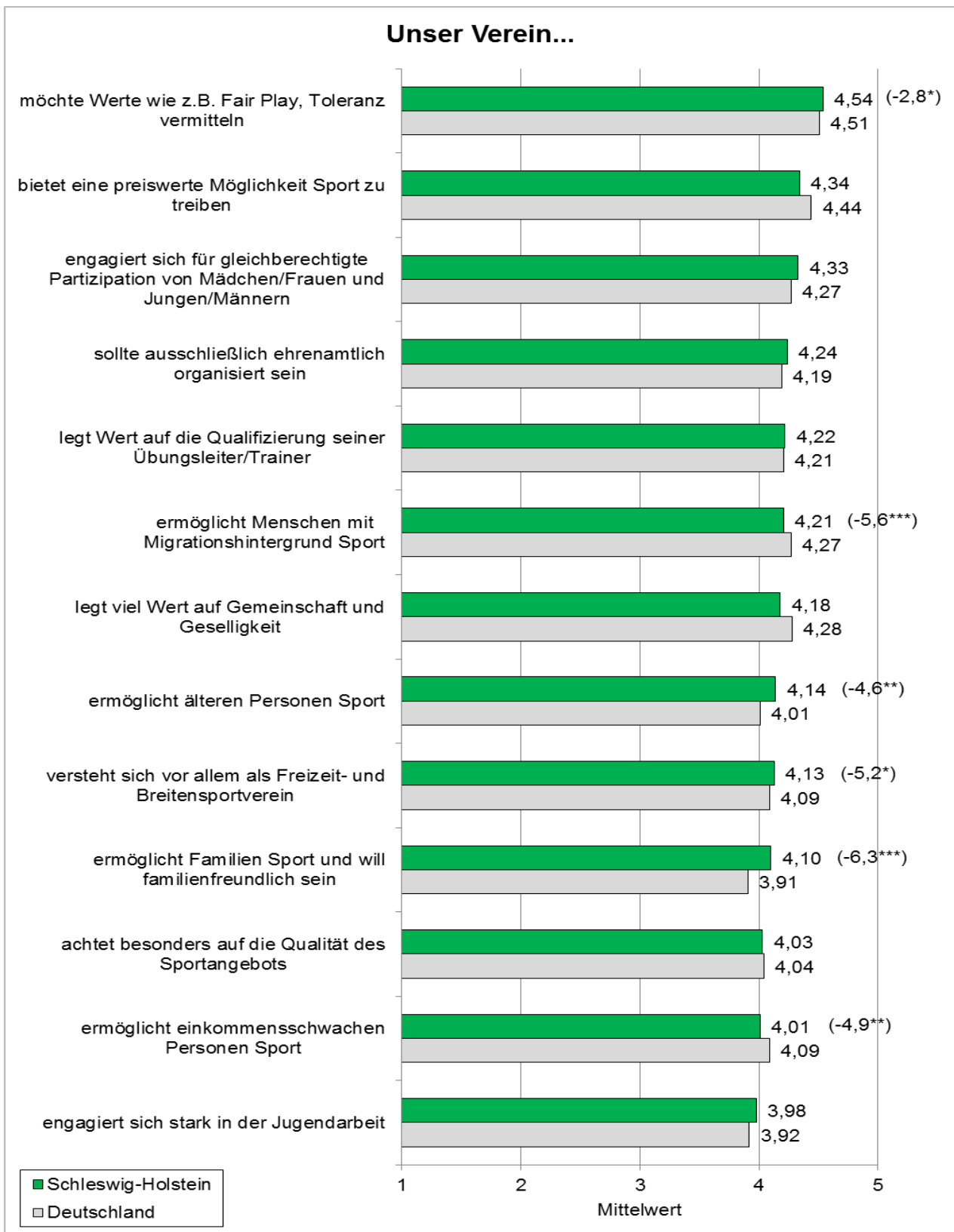


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Schleswig-Holstein und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

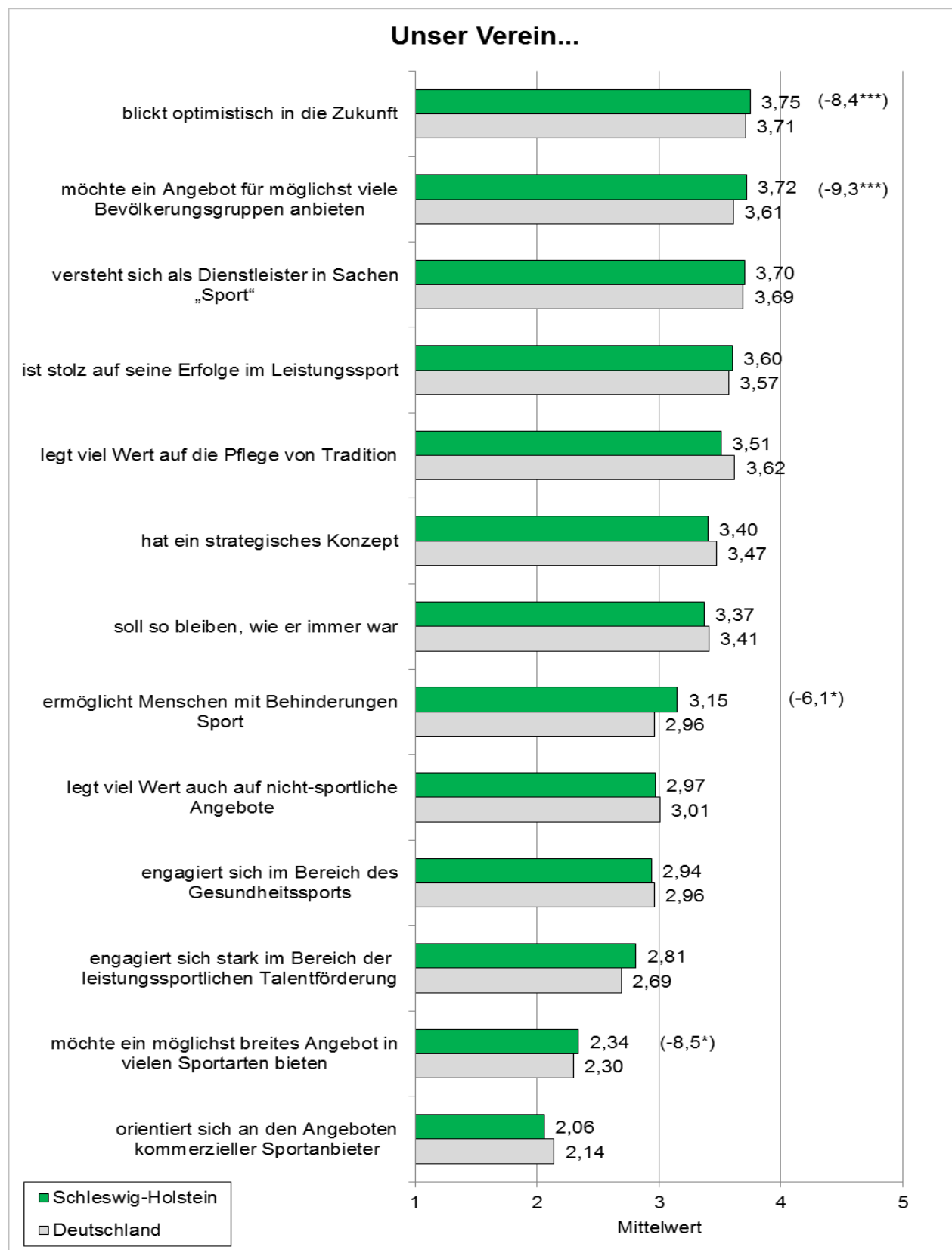


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Schleswig-Holstein und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

20.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Schleswig-Holstein Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 72,6 % der Schleswig-Holsteiner Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt recht deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht somit das überdurchschnittliche Engagement der Vereine in Schleswig-Holstein für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 2).

Tab. 2: *Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	72,6	1.950	61,2

Die Hälfte der Sportvereine in Schleswig-Holstein verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 3,50, für Jugendliche von maximal € 4,- und für Erwachsene von höchstens € 8,30. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei bis zu € 16,90 (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: *Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.*

Monatlicher Beitrag für	Median ²⁸⁵ (in €)	
	SH	D
Kinder	3,50	2,50
Jugendliche	4,00	3,10
Erwachsene	8,30	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	16,90	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Schleswig-Holstein sowohl auf ehrenamtliche²⁸⁶ als auch auf

²⁸⁵ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

²⁸⁶ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

hauptamtliche²⁸⁷ Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in Schleswig-Holstein sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 11,8 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 6,9 männlichen und 4,9 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal vier Trainer/Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Schleswig-Holstein liegen leicht über dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Schleswig-Holstein		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	11,8	4,0	10,5	5,0
männlich	6,9	2,0	6,3	3,0
weiblich	4,9	2,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Schleswig-Holstein kaum denkbar. 12,9 % bzw. insgesamt rund 350 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil an Vereinen mit Kaderathleten konstant geblieben (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten²⁸⁸.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Kaderathleten vorhanden	12,9	350	12,1

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Schleswig-Holstein auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 31,5 % der Mitglieder der Schleswig-Holsteiner Vereine, d.h. insgesamt rund 256.600 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen (vgl. Tab. 6).

²⁸⁷ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

²⁸⁸ Bundes- und Landeskader.

Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	31,5	256.600	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Schleswig-Holstein die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 18,2 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 560 Sportvereinen in Schleswig-Holstein möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten²⁸⁹. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas mehr Sportvereinen in Schleswig-Holstein möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	20,9	560	15,5
Angebot Trainingstermine	18,2	490	12,1

20.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Schleswig-Holstein leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt mehr als 30 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 31,5 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 5,5 % der Vereine in Schleswig-Holstein Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention an und in 5,3% der Vereine gibt es Angebote für Behinderte und chronisch Kranke. Alle Werte im Gesundheitsbereich zeigen sich seit 2011 stabil (vgl. Tab. 8).

²⁸⁹ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Tab. 8: *Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitsförderung und Primärprävention	31,5	840	32,2
Rehabilitation/Tertiärprävention	5,5	150	4,7
Behinderung/chronische Krankheit	5,3	140	6,3
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	32,8	880	34,0

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 8,8 % der Sportangebote in Sportvereinen in Schleswig-Holstein einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit knapp 7,3 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen Angebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention (0,7 %) sowie Angebote für Behinderte und chronische Kranke (0,8 %) einen eher geringen Anteil aller Sportangebote der Vereine in Schleswig-Holstein ausmachen. Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 zwar stabil, liegen jedoch unter dem jeweiligen Bundesschnitt (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: *Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.*

	SH	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	7,3	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	0,7	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	0,8	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	8,8	12,2

20.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlscharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Schleswig-Holstein bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen. Die häufigste Kooperationsform ist dabei die

Zusammenarbeit mit Schulen: Knapp 40 % der Vereine in Schleswig-Holstein kooperieren bei der Angebotserstellung mit einer Schule. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der Vereine (36,2 %) gemeinsame Angebote mit einem anderen Sportverein. Zudem kooperieren knapp 15 % der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Bei den beiden erst genannten Kooperationsformen zeigt sich, dass die Kooperationsquote seit 2009 signifikant zugenommen hat und jeweils etwas über dem Bundesschnitt liegt. Ein beträchtlicher Zuwachs an Kooperationen ist im Bereich der Grundsicherungsämter festzustellen. Im Vergleich zum gesamtdeutschen Schnitt ist der Anteil an Kooperationen in Schleswig-Holstein in diesem Bereich deutlich höher. Konstant zeigen sich Kooperationen der Vereine mit Krankenkassen, Wirtschaftsunternehmen, Senioreneinrichtungen, Jugend- und Gesundheitsämtern sowie mit sonstigen Einrichtungen. Bezogen auf die Kooperationen mit Senioren- und Behinderteneinrichtungen sowie sonstigen Einrichtungen zeigt sich, dass die Kooperationsquoten in Schleswig-Holstein hier jeweils etwas über dem Bundesschnitt liegen (Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	SH		D	Index SH (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Schule	39,4	1.060	35,2	+79,2***
anderem Sportverein	36,2	970	31,5	+115,0***
Kindergarten/Kindertagesstätte	14,5	390	16,6	
Krankenkasse	8,3	220	8,8	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	7,5	200	3,6	+1.300***
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	5,1	140	4,3	n.e.
Wirtschaftsunternehmen	3,7	100	4,6	
Senioreneinrichtung	3,7	100	2,9	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	3,6	100	4,3	
Jugendamt	2,7	70	4,1	
Gesundheitsamt	0,2	5	0,6	
Mehrgenerationenhaus	0,1	5	0,6	n.e.
sonstiger Einrichtung ²⁹⁰	10,4	280	9,5	

²⁹⁰ Hier wurden insbesondere Verbände, andere Sportanbieter, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sowie andere öffentliche Einrichtungen und Gesundheitseinrichtungen genannt.

20.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Schleswig-Holstein wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 43,4 % aller Mitglieder der Sportvereine in Schleswig-Holstein an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 353.500 entspricht. Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	43,4	353.540	47,6

20.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene²⁹¹. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Schleswig-Holstein Mitglieder in rund 53.850 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden gut 34.560 Positionen von Männern und rund 19.290 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 sind die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen sowie der durchschnittliche Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem stabil geblieben²⁹² (vgl. Tab. 12).

²⁹¹ Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

²⁹² Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Schleswig-Holstein		D	Index SH (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	7,8	20.900	8,1	
auf der Ausführungsebene	10,6	28.400	9,5	
Kassenprüfer	1,7	4.550	1,6	n.e.
gesamt	20,1	53.850	19,2	
männlich	12,9	34.560	13,1	
weiblich	7,2	19.290	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	12,6	678.480	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	SH	D
	Mittelwert	
Vorsitzender	20,2	20,0
Stellvertretender Vorsitzender	10,1	10,3
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	1,2	4,2
Schatzmeister/Kassierer	14,8	13,5
Kassenprüfer	1,3	1,2
Jugendwart/-leiter	9,3	8,4
Sportwart	6,8	6,3
Pressewart	1,9	2,6
Breitensportwart	0,2	0,6
Schriftführer	5,7	4,5
Weitere Mitglieder im Vorstand	2,7	2,5
Abteilungsvorstände	1,8	3,0
Schieds-/Kampfrichter	3,0	2,9
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	8,9	8,5
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	9,6	10,7
sonstige Funktionen	3,6	2,9

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 20,2 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 14,8 bzw. 10,1 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 9,6 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 8,9 Stunden monatlich für ihren Schleswig-Holsteiner Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen beim Arbeitsumfang der einzelnen ehrenamtlichen Positionen (vgl. Tab. 13).

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in Schleswig-Holsteiner Sportvereinen 12,6 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 678.500 Stunden, welche in den Sportvereinen in Schleswig-Holstein jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 10,2 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung²⁹³ von rund € 122 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitsinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Schleswig-Holstein sind 20,9 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 170.300 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitsinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl²⁹⁴ von gut 224.150 Ehrenamtlichen in Schleswig-Holsteiner Sportvereinen.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 55,9 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt. Die Positionen des Schatzmeisters bzw. Kassierers sowie des stellvertretenden Vorsitzenden und des ehrenamtlichen Geschäftsführers bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von über 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 49 und 64 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 39,7 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die

²⁹³ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

²⁹⁴ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

Altersspanne bei 50 % dieser Positionsinhaber zwischen 26 und 50 Jahren (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: *Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Schleswig-Holstein.*

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ²⁹⁵)
Vorsitzender	55,9	56	49 - 64
Stellvertretender Vorsitzender	51,4	51	44 - 60
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	51,1	53	34 - 65
Schatzmeister/Kassierer	51,5	51	43 - 61
Kassenprüfer	47,4	45	40 - 58
Jugendwart/-leiter	39,7	40	26 - 50
Sportwart	48,2	50	40 - 58
Pressewart	47,9	48	37 - 61
Breitensportwart	47,6	47	34 - 59
Schriftführer	49,2	48	40 - 59
Weitere Mitglieder im Vorstand	47,5	45	39 - 57
Abteilungsvorstände	42,9	41	33 - 50
Schieds-/Kampfrichter	36,1	35	18 - 47
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	34,7	33	20 - 45
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	38,6	40	26 - 48
sonstige Funktionen	46,7	49	40 - 55

War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Schleswig-Holstein mit einem Durchschnittsalter von 34,7 Jahren fast vier Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der Schleswig-Holsteiner Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 26 und 48 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 20 und 45 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- bzw. Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 36,1 Jahren (vgl. Tab. 14).

²⁹⁵ Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in Schleswig-Holsteiner Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer mit durchschnittlich 10,4 Jahren am längsten sein Amt bekleidet, gefolgt vom Schatzmeister bzw. Kassierer, der im Schnitt seit 8,6 Jahren im Amt ist²⁹⁶. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Vorsitzenden (7,8 Jahre) sowie beim Sportwart (7,0 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der ehrenamtlichen Geschäftsführer zwischen 3 und 18 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der Vorsitzenden bereits 12 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Kassenprüfers mit durchschnittlich zwei Jahren Amtszeit, was auf eine regelmäßige Neubesetzung dieser Position schließen lässt. Auch die Spanne der Amtszeit deutet darauf hin: Die Hälfte der Kassenprüfer ist zwischen einem und zwei Jahren im Amt (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Amtszeit der Ehrenamtlichen in Schleswig-Holsteiner Vereinen (in Jahren).

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	7,8	5	2 - 11
Stellvertretender Vorsitzender	6,2	4	2 - 10
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	10,4	6	3 - 18
Schatzmeister/Kassierer	8,6	6	2 - 12
Kassenprüfer	2,0	1	1 - 2
Jugendwart/-leiter	5,4	3	1 - 7
Sportwart	7,0	5	2 - 10
Pressewart	5,4	3	1 - 6
Breitensportwart	5,2	2	1 - 6
Schifführer	6,6	4	2 - 8
Weitere Mitglieder im Vorstand	4,7	3	1 - 5
Abteilungsvorstände	6,1	3	1 - 8

20.2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen in Schleswig-Holstein auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sport-

²⁹⁶ War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

vereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt.

Tab. 16: *Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Jugendvertreter/Jugendwart/ Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	47,9	1.280	34,8
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	47,7	1.280	23,2
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	33,4	900	18,0
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	25,4	680	24,5
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	22,7	610	13,3
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	10,6	280	7,4
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	6,3	170	6,3
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	25,7	690	36,6

In den Schleswig-Holsteiner Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So gibt es in nahezu der Hälfte aller Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referenten mit Sitz im Gesamtvorstand. Bei einem ähnlich hohen Anteil an Vereinen (47,7 %) kann eine Jugendvertretung durch die Jugendlichen gewählt werden. Diese Anteile liegen deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in einem Viertel der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und bei einem Drittel der Schleswig-Holsteiner Vereine gibt es die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher. Außerdem bestehen in 22,7 % der Vereine eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei 10,6 % der Sportvereine in Schleswig-Holstein eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden und bei 6,3 % der Vereine bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings

existieren in 25,7 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Im Vergleich zu 2007 sind im Bereich der Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche keine signifikanten Veränderungen aufgetreten (vgl. Tab. 16).

20.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 63,4 % der Vereine in Schleswig-Holstein haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Damit liegt der Anteil an Vereinen mit Migranten in Schleswig-Holstein etwas unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	63,4	1.700	66,6

Im Durchschnitt haben 3,8 % der Mitglieder der Sportvereine in Schleswig-Holstein einen Migrationshintergrund. Ebenso wie der Anteil an Vereinen mit Migranten liegt dieser Durchschnittswert unter dem Bundeschnitt. In Schleswig-Holstein gibt es dennoch insgesamt rund 31.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den rund 2.680 Sportvereinen integriert sind (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	3,8	30.960	6,2

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Schleswig-Holstein zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 65,9 %, der Frauenanteil entsprechend bei 34,1 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas

niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Schleswig-Holstein (39,8 %). Dies entspricht dem Muster auf Bundesebene.

In gut 18 % der Schleswig-Holsteiner Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht knapp 500 Vereinen in Schleswig-Holstein (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vorstandsebene	7,0	190	10,8
männlich	5,9	160	8,8
weiblich	1,4	40	4,2
Ausführungsebene	13,9	370	14,6
männlich	11,7	310	12,5
weiblich	6,4	170	6,0
Gesamt	18,1	490	19,8
männlich	15,2	410	16,9
weiblich	7,7	210	8,4

7 % aller Schleswig-Holsteiner Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene²⁹⁷ und 13,9 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, d.h. die Anteile an Vereinen, die über Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund verfügen, sind stabil (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den Schleswig-Holsteiner Sportvereinen rund 800 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 610 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 190 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird erneut deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Schleswig-Holstein zu finden sind als weibliche. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch im Bereich der

²⁹⁷ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

Ausführungsebene. Auch hier sind im Vergleich zu 2009 die Werte konstant geblieben, allerdings liegen die Durchschnittswerte in Schleswig-Holstein in allen Bereichen recht deutlich unter dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Schleswig-Holstein		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,07	190	0,16
männlich	0,06	160	0,13
weiblich	0,01	30	0,03
Ausführungsebene	0,23	610	0,34
männlich	0,18	480	0,27
weiblich	0,05	130	0,07
Gesamt	0,30	800	0,50
männlich	0,24	640	0,40
weiblich	0,06	160	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 1,4 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen in Schleswig-Holstein einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt unter dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015b).

20.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: 29 % der Vereine in Schleswig-Holstein beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 signifikant gestiegen und liegt über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt dennoch festzuhalten, dass 71 % aller Schleswig-Holsteiner Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: Bezahlte Mitarbeit im Verein vorhanden und Entwicklung dieses Anteils.

	Schleswig-Holstein		D	Index SH (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	29,0	780	25,7	+106,7*

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an Schleswig-Holsteiner Vereinen (21 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von rund 560 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 14,2 % der Vereine bzw. rund 380 Schleswig-Holsteiner Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (5,3 %) oder Teilzeit-Basis (7,6 %) sind seltener in den Sportvereinen in Schleswig-Holstein vorzufinden, liegen aber dennoch über dem Bundeschnitt (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	5,3	140	4,0
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	7,6	200	4,8
Geringfügig Beschäftigte	21,0	560	17,1
Freie Mitarbeiter (Honorar)	14,2	380	10,4

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der Schleswig-Holsteiner Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	4,3	120	3,7
Führung und Verwaltung	11,0	300	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	18,9	510	16,7
Technik, Wartung, Pflege	17,9	480	13,4

Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 18,9 % der Vereine in Schleswig-Holstein an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies

entspricht rund 510 Vereinen. Weiterhin haben 17,9 % der Vereine bzw. rund 480 Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 11 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 4,3 % der Vereine in Schleswig-Holstein (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein kleiner Teil der Sportvereine in Schleswig-Holstein auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 20 Vereine zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,6	20	0,9

20.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 26,8 % der Sportvereine in Schleswig-Holstein gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt ganz leicht über dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	26,8	720	26,3

Die Mehrheit der Sportvereine in Schleswig-Holstein (55,5 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 32,5 % der Schleswig-Holsteiner Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die

Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 9,3 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 2,7 % der Vereine in Schleswig-Holstein weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Entwicklung dieses Anteils.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	55,5	1.490	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	32,5	870	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	9,3	250	10,4
Sonstige	2,7	70	3,6

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Schleswig-Holstein durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die Schleswig-Holsteiner Vereine im Jahr 2012 rund € 570 für solche Programme veranschlagt.

20.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

20.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Schleswig-Holstein erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) jugendlichen Leistungssportlern, (3) Übungsleitern und Trainern, (4) Schieds- bzw. Kampfrichtern, sowie (5) Mitgliedern dar. Zudem besteht hinsichtlich der (6) zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb ebenso wie aufgrund der (7) demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

Die Vereine fühlen sich seit 2011 verstärkt durch die Unklarheit der Gesamtperspektive ihres Vereins belastet. In den letzten beiden Jahren hat auch der wahrgenommene Problemdruck im Bereich der Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten signifikant zugenommen. Diese Probleme werden in Vereinen in Schleswig-Holstein durchschnittlich dennoch kleiner eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Schleswig-Holstein dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 35,5 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 950 von rund 2.680 Vereinen in Schleswig-Holstein. Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 10,8 % der Vereine in Schleswig-Holstein bedroht. Dieser Anteil liegt jedoch unter dem bundesdeutschen Schnitt. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von Mitgliedern für 8,4 % der Schleswig-Holsteiner Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar. Im Vergleich zu 2011 ist dieser Wert signifikant gestiegen und liegt damit etwas über dem Bundesschnitt, was die Schwere dieses Problems unterstreicht. Darüber hinaus sehen 6,9 % der Vereine ihre Existenz durch Probleme der Bindung und Gewinnung jugendlicher Leistungssportler in Gefahr. Zudem haben die Vereine in Schleswig-Holstein im Vergleich zu 2011 verstärkt existenzielle Probleme aufgrund der demographischen Entwicklung in den Regionen, aufgrund der Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins sowie aufgrund der örtlichen Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter. Auffällig ist, dass sich durch finanzielle Probleme vergleichsweise deutlich geringere Anteile an Vereinen in Schleswig-Holstein existenziell bedroht sehen als auf bundesdeutscher Ebene (vgl. Abb. 5).

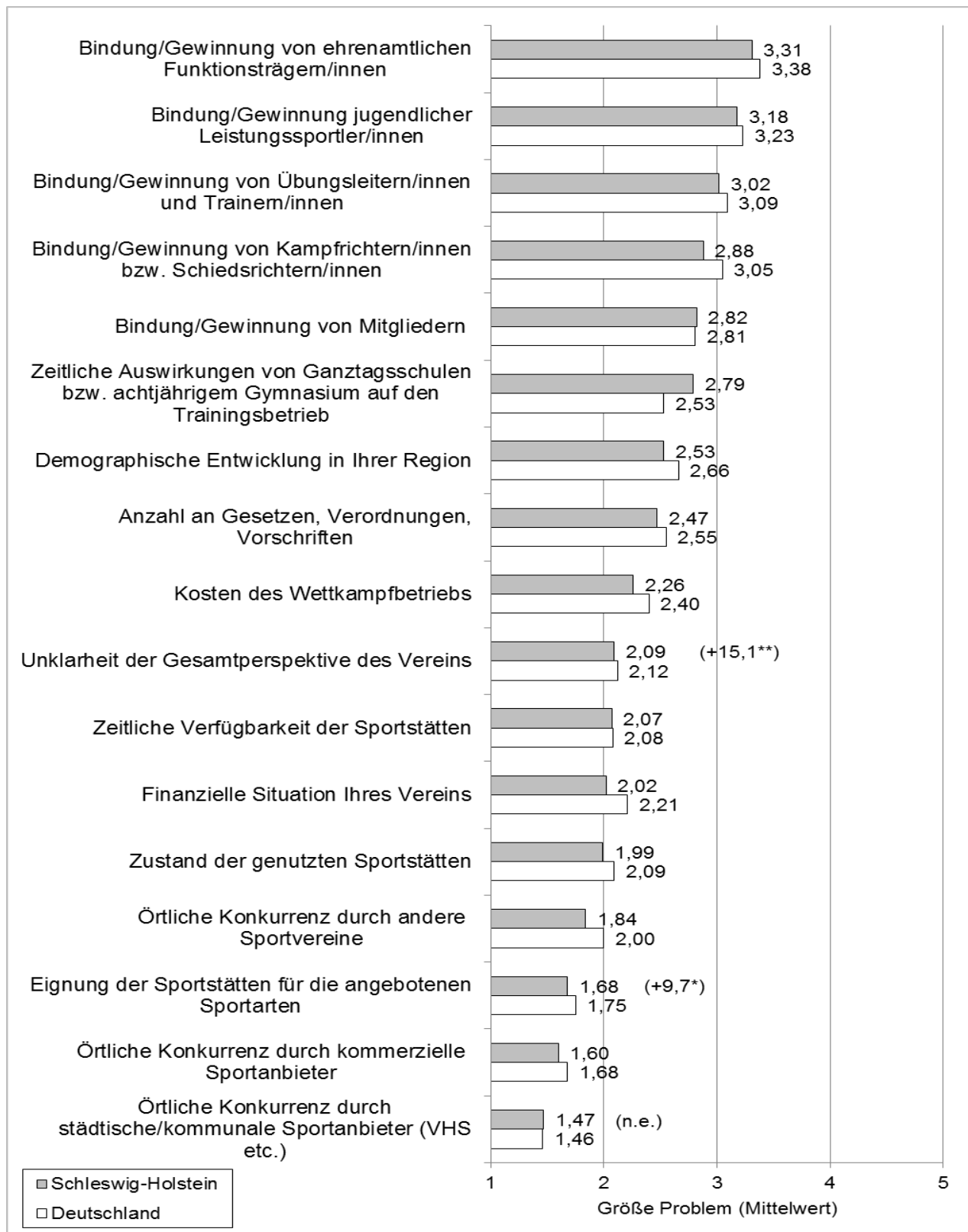


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Schleswig-Holstein nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

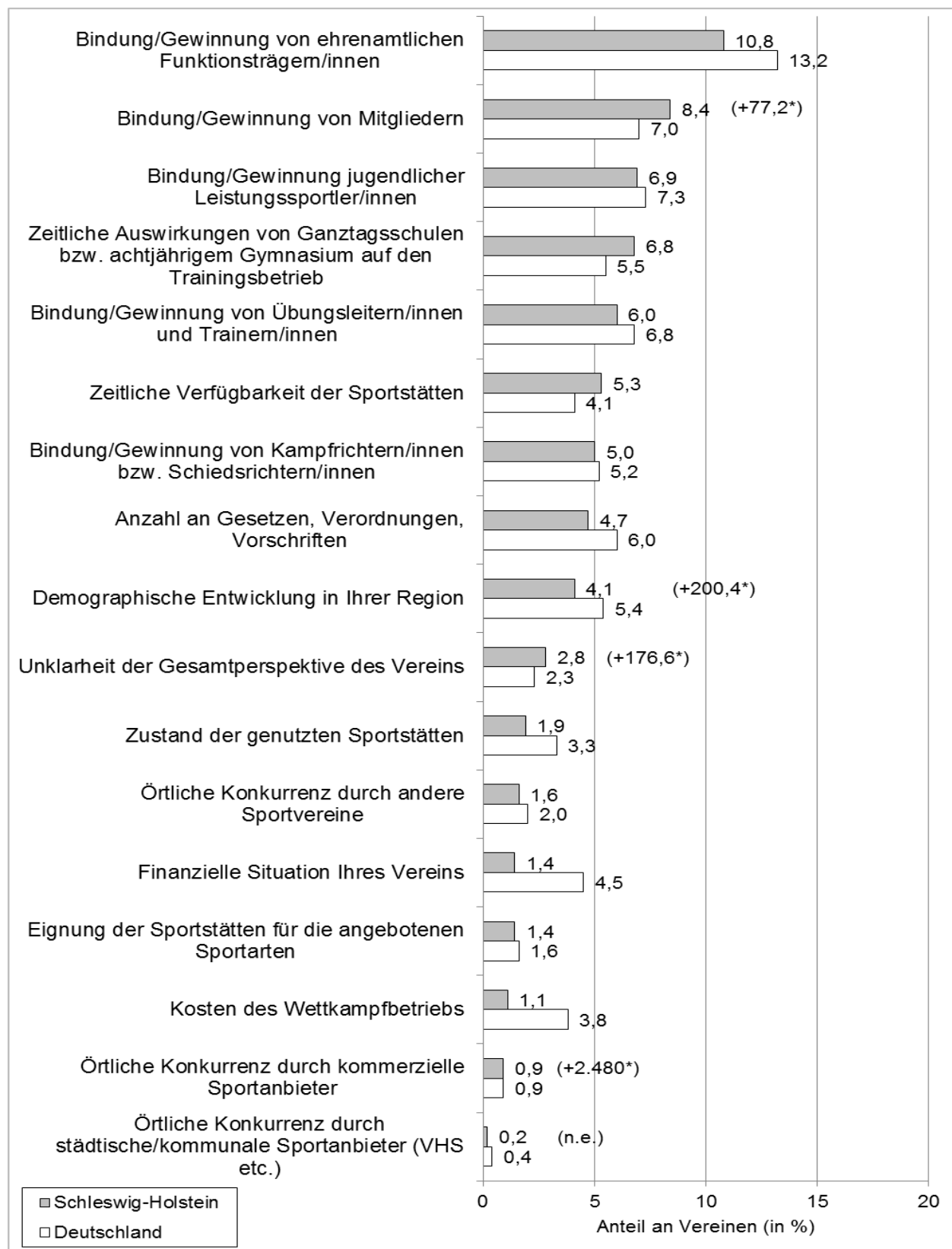


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Schleswig-Holstein mit existenzbedrohenden Problemen (in %; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

20.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 45,4 % der Schleswig-Holsteiner Vereine. Etwas mehr Vereine, nämlich 52,7 % bzw. insgesamt rund 1.410 Vereine, nutzen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 20,3 % aller Vereine in Schleswig-Holstein Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 38,6 %. Im Vergleich zu 2011 wurden keine signifikanten Veränderungen festgestellt (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	45,4	1.220	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	52,7	1.410	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	38,6	550	50,5

20.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Schleswig-Holstein durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind²⁹⁸.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung sind weitere Bürokratiekosten in Schleswig-Holsteiner Sportvereinen die Archivierung von Vereinsunterlagen (78,6 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (76,8 %), die Ausstellung von Spendenquittungen (73,3 %) sowie die Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

²⁹⁸ Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

(53,7 %) ²⁹⁹. Bei knapp der Hälfte der Vereine fällt Aufwand durch die Erstellung bzw. die Aktualisierung des Vereinsinventars an und 46,9 % der Vereine in Schleswig-Holstein sind zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung verpflichtet. Zudem müssen 41,7 % der Vereine Genehmigungen für Sportveranstaltungen einholen und für 37,6 % der Vereine bestehen Informationspflichten gegenüber dem Sportamt, insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung. Außerdem müssen 36,9 % der Vereine eine Nutzungserlaubnis für Sportanlagen einholen und 31,1 % der Sportvereine müssen Veranstaltungen bei der Gema anmelden. Darüber hinaus fällt bei 21,5 % der Vereine bürokratischer Aufwand durch die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung an. Ein ähnlicher Anteil (21,3 %) an Vereinen muss eine Schankerlaubnis einholen. Für rund ein Fünftel aller der Vereine (21 %) fällt bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen an. Knapp zehn Prozent der Vereine müssen polizeiliche Führungszeugnisse vorlegen. Seltener hingegen (in 3,2 % der Schleswig-Holsteiner Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieberichtungen an (vgl. Abb. 6).

²⁹⁹ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Schleswig-Holstein im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Schleswig-Holstein, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, dem Jahresabschluss, der Rechnungslegung und der Buchführung zusammenhängen, überdurchschnittlich großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Schleswig-Holstein für die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,78$. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ($M=3,64$) sowie bei der Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ($M=3,62$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder Auseinandersetzungen ($M=3,42$), für die laufende Buchführung ($M=3,42$), die Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ($M=3,40$) sowie aufgrund von Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ($M=3,30$). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind die Erstellung und Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=2,90$), Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=2,89$), die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,80$), die Einholung einer Nutzungserlaubnis für Sportanlagen ($M=2,77$), die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ($M=2,74$), die Einholung einer Genehmigung für Sportveranstaltungen ($M=2,68$) sowie die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ($M=2,68$). Am geringsten, aber dennoch teilweise aufwändig, sind Lotterieranmeldungen ($M=2,45$), die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,44$) sowie die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,42$). Mit Ausnahme des Aufwandes für die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung sowie für sonstige Informationspflichten, liegen alle Werte in Schleswig-Holsteiner Vereinen unter dem Bundesschnitt. Dies bestätigt die Problemskalen (vgl. Abb. 4 und 5).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Schleswig-Holstein neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her am höchsten eingestuft werden ($M=4,42$; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen führt die Kommunikation mit öffentlichen Einrichtungen wie dem Ordnungsamt, der Polizei, Behörden, Gemeinden etc. zu erhöhtem bürokratischen Aufwand. Weiterhin sind die Vereine in Schleswig-Holstein belastet durch die Vorgaben von und die Kommunikation mit Verbänden (Statuten, Spielberichte Wettkampfordnungen, etc.). Zudem ist die interne Vereinsführung (u.a. Mitgliederverwaltung, Organisation der Hauptversammlung, laufender Spielbetrieb) häufig aufwändig für die Vereine. Zudem fällt bürokratischer Aufwand durch die Beantragung von Fördermitteln und Zuschüssen an sowie durch die Erstellung und Einreichung von Bauanträgen.



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

20.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Schleswig-Holstein spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 gut 74 % aller Vereine in Schleswig-Holstein eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil in Schleswig-Holstein stabil, er liegt allerdings leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Schleswig-Holstein		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	74,2	1.990	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Schleswig-Holstein differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben (2) für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, Ausgaben für (3) Verwaltungspersonal, (4) Abgaben an Sportorganisation wie LSB, KSB oder Fachverbände sowie (5) für Mieten und Kostenerstattungen für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Schleswig-Holstein im Jahr 2012 (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	13.997		59,8
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	7.110		50,7
Verwaltungspersonal	3.681		16,0
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	2.906		83,9

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	2.711		41,3
Sportgeräte und Sportkleidung	2.484		62,5
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	2.471		58,4
Wartungspersonal, Platzwart etc.	2.471		26,8
Allgemeine Verwaltungskosten	2.191		63,6
Rückstellungen	1.844		17,5
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.627		36,2
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.459		15,5
Versicherungen	1.219		75,3
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	800		43,2
Steuern aller Art	646		20,8
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	339	n.e.	29,2
Zahlungen an Sportler	106		5,4
Gema-Gebühren	87		23,8
Sonstiges	1.825		19,4

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Schleswig-Holstein in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die Schleswig-Holsteiner Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt bzw. der Gemeinde, (3) Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt, (4) Spenden, (5) Sportveranstaltungen sowie (6) Zuschüssen der Sportorganisationen. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich hier, wie bei den Ausgaben, ebenfalls keine signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Schleswig-Holstein im Jahr 2012.

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	35.026	100,0
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	3.167	59,1
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	2.487	12,3
Spenden	2.301	74,3
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.448	31,2
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.225	42,0
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereins-eigener Anlagen	939	11,8
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	864	17,5
Kursgebühren	652	12,8
Selbstbetriebener Gaststätte	640	10,9
Kreditaufnahme	630	2,3
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	590	17,0
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	519	29,5
Aufnahmegebühren	437	36,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	346	13,6
Zuschüssen des Fördervereins	248	11,1
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	228	9,0
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	167	17,1
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	160	22,6
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	128	5,4
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	65	4,9
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	0,0	0,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0,0	0,0
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	0,0	0,0
Sonstigem	1.559	17,5

20.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 2.679 Sportvereinen in Schleswig-Holstein (DOSB, 2012) wurden knapp 2.080 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 2.077 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenaufälle (32) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=624 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 30,5 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle³⁰⁰ ist der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-13,6 %).

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Schleswig-Holstein.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	2.679		
Stichprobe I	2.077	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	32		
Bereinigte Stichprobe II	2.045		100,0
Realisierte Interviews	624		
Beteiligung (in %)	23,3	30,0	30,5

³⁰⁰ Der Rücklauf für Schleswig-Holstein beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=722 Vereinen.